

Inhalt

Wissen und Wissenschaft	19
I. Wege der Wissenschaft	21
1. Kapitel Sprache und Erkennen: Von der Formulierung und der Form des Wissens	23
1. Der Windhauch eines Lautes	23
(Eine) Definition der Definition	25
2. Wovon spricht die Sprache?	29
Zeichen, die für etwas anderes stehen	29
Die Sprache als „Organon“	30
Die „trinarische Struktur“ des Dialogs	35
3. Vom Denken und von Gedanken	37
Sinne und Verstand	38
4. Erkenntnistheoretische Positionen	41
Mit Berufung auf Worte und Erfahrung	42
Mit Berufung auf den Verstand	43
Lösungen des Universalienproblems	44
5. Begriff und Begriffsbildung	47
Begriffe von Begriffen	48
Methoden der Begriffsbildung	50
Arten und Regeln der Definition	54
6. Die Urteile	56
Schluss- und Beweisverfahren	60
2. Kapitel Deduktion und Induktion: Vom Beweiswissen und vom Erfahrungswissen	63
1. Axiome	63
2. Deduktion	65
3. Die Induktion	67
Die 7 Schritte des Induktionsverfahrens	68
Das Beobachtungsproblem	70
Das Wahrscheinlichkeitsproblem	73
Das Falsifikationsproblem	75
4. Dilemma und Erfolg der Induktion	77
Das Induktionsproblem	77
Verfahren der Heuristik	79
Unerklärte Prämissen	81
3. Kapitel Natur und Sozialwelt: Von Konstruktionen erster und zweiter Ordnung	83
1. Wissenschaften vom Menschen	83
2. Dimensionen der Erfahrung	86
3. Zweierlei Gegenstände	91
II. Die Basismethoden des Verstehens	95
4. Kapitel Die phänomenologische Beschreibung: Von der Sicherung der Tatsachen	97
1. Ein Fundamentalprogramm	97

2. Phänomene zur Selbstdarstellung bringen	100
Abbau der Filter	102
„Sprachrohr der Sache“	103
3. Vom Vorurteil gegen Vorurteile	107
5. Kapitel Der einfache Vergleich: Von der Merk-Würdigkeit der „Wesensmerkmale“	112
1. Der Vergleich gibt der Beobachtung Wert	112
2. Merkwürdigkeiten der Vergleichenden Methode	114
3. Die Probleme des Gleich-Machens	117
4. Trennung des Zufälligen vom Notwendigen	122
5. Die Konstitution der Ähnlichkeitsfelder	128
6. Kapitel Das wissenschaftliche Vergleichsverfahren: Von den „Experimenten im Kopf“	131
1. Die Vergleichsprozeduren	131
2. Die Rezeptologie des Vergleichs	133
Äpfel und Birnen: Das Ähnlichkeitsfeld	137
Konditionale und analytische Taxonomien	139
3. Die Vergleichs-Schritte	141
4. Die „eidetische Betrachtungsweise“	144
5. Zur Entdeckung der Ur-Sachen	147
7. Kapitel Hermeneutik: Von den Regeln des Verstehens	152
1. Der Sinn des Verstehens	152
2. Die Vorgabe: der „objektive Geist“	154
3. Die Axiome des Verstehens	157
4. Hermeneutische Wenden	160
5. Hermeneutischer Zirkel und hermeneutische Differenz	167
6. Erklären und Verstehen	172
8. Kapitel Rede und Gegenrede: Vom dialektischen Verfahren	176
1. Das Gespräch als Modell	176
2. Das Verfahren	178
3. Dialektik der Mediengeschichte	183
4. Dialektische Dispute über Kommunikation	187
9. Kapitel Die Konstruktion der Typen: Von Experimenten mit Gedankenbildern	193
1. Das Problem der kausalen Zurechnung	193
2. Konstruktionsplan für den Idealtyp	195
Abstraktion und Anreicherung	198
3. Die Typen ‚Journalist‘ und ‚Publizist‘	202
Der brisante Fall	206
4. Die Konstruktion „objektiver Möglichkeiten“	207
Reifegrade der Typen	210
5. Experimente mit Typen	211
Instrumente für Voraussagen	212
Die Homunculi des Sozialwissenschaftlers	215

III. Komplexe Methoden	219
Triangulation	220
10. Kapitel Die Konversationsanalyse: Kommunikationsordnungen auf der Spur	225
1. Das ethnomethodologische Fundament	226
„Alltagsmethoden“	227
Das „Ärgernis“ der Indexikalität	228
Handlungen sind auch ihre Erklärung	230
2. Die Konservierung des Rohmaterials	231
3. Maximen und Schritte der Analyse	236
Eine schwierige „einfache Beobachtung“	238
Das Muster: Ein Stück Ordnung	240
Die Gültigkeit der Ergebnisse	243
Zum Exempel: Autorisierung von Klatschwissen	244
4. Vom Konversations-Molekül zur Massenkommunikation	247
Das vermittelte „Zeitgespräch“	251
11. Kapitel Die Gruppendiskussion: Von der Erschließung kollektiver Erfahrungsräume	255
1. Traditionen und Grundlagen der Gruppendiskussion	258
Auf der Suche nach der Sozialität der Gruppendiskussion	261
2. Vom Nutzen der Gruppendiskussion	267
3. Die Praxis der Gruppendiskussion	273
Das Erkenntnisinteresse und die Rahmenbedingungen	273
Die Rekrutierung der Diskussionsgruppen	277
Der Verlauf der Gruppendiskussionen	281
Die Auswertung	283
12. Kapitel Teilnehmende Beobachtung: Datenerhebung ‚hautnah‘ am Geschehen	286
1. Hintergrund und Problematik der Methode	286
Grundgedanke und zentrale Problematik des Verfahrens	287
2. Konzeption und Durchführung	290
Das Beobachtungsfeld und die Problematik des Feldzugangs	291
Wahl der angemessenen Beobachtungsvariante	292
Beobachtungsleitfaden und Wahl der Aufzeichnungsart	294
Aufbereitung, Analyse, Ergebnispräsentation	296
13. Kapitel Das qualitative Interview: Die Darstellung von Erfahrungen	299
1. Typische Verfahren	301
Das narrative Interview	302
Das Leitfadeninterview	306
2. Transkription	311
3. Auswertung	312
14. Kapitel Die qualitative Inhaltsanalyse: Rekonstruktion der Kommunikationswirklichkeit	315
1. Grundlagen und Bedeutung	315
2. Vorgehensweise	317
Varianten qualitativer Textanalysen	317

Die qualitative Inhaltsanalyse	319
3. Induktive und deduktive Kategorienbildung	323
15. Kapitel Die biografische Methode: Thematisierung der Subjektivität	328
1. Tradition der biografischen Forschung	328
2. Gegenstand	328
3. Durchführung	331
Datenerhebung	332
Auswertung und Interpretation	333
4. Beispiele zur Illustration	336
Mediennutzung in der DDR	336
Frauenzeitschriften aus der Sicht ihrer Leserinnen	337
16. Kapitel Historische Untersuchungen: Von der „Faktenhuberei“ zur Fachkenntnis	339
1. Historisches und systematisches Vorgehen	339
Das leitende Erkenntnisinteresse	341
2. Konzeption historischer Untersuchungen	344
Die Quellen	346
Oral History	351
3. Durchführung historischer Untersuchungen	352
Analyse und Auswertung des historischen Materials	355
Statt eines Resümees	361
17. Kapitel Wissenschaftliche Deskription: Zwischen „Dataismus“ und Theoriebau	361
1. Zur Begriffs- und Theorieggeschichte	362
2. Verfahrensebenen der Deskription	366
„Deskriptives Schema“	367
3. Leistungen der Deskription	371
4. Zwischen Erzählen und Erklären	374
Literaturverzeichnis	379
Autorinnen und Autoren	399
Personenregister	401
Sachregister	407
Bereits erschienen in der Reihe STUDIENKURS Medien & Kommunikation	421